



Handeln statt verzweifeln

Humanitäre Hilfe nach dem Zyklon
in Mosambik

Sommer 2019



Hoffnung auf Partnerschaft

Informationen für unsere Freunde und Förderer

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe · gegründet 1957



DAHW

**Stoppt
Krankheiten
der Armut**

Die DAHW hilft Menschen in Mosambik, die alles verloren haben

Der Zyklon Idai richtete im März schwerste Schäden in Mosambik und den Nachbarländern an. Wir lassen die Betroffenen nicht allein.

Lebensmittel und Medikamente für TB-Patienten.



Als der Zyklon Idai am dritten Märzwochenende über Südafrika fegte, hat er, zusammen mit massiven Überschwemmungen durch die sintflutartigen Regenfälle, Millionen Menschen binnen Stunden jegliche Lebensgrundlage entzogen. Es fehlte ihnen an Nahrungsmitteln, sauberem Trinkwasser, Kleidung und medizinischer Versorgung. Menschen, die an Tuberkulose (TB) oder Lepra leiden, hatten keinen Zugang mehr zu den dringend benötigten Medikamenten, viele Patient*innen galten als vermisst.

Partnerorganisation ist vor Ort tätig

„Nach einem kurzen Moment der Fassungslosigkeit angesichts des Ausmaßes der Zerstörung, haben wir sofort nach Möglichkeiten gesucht, den Menschen dort zu helfen. Wir wussten, dass unser belgischer Partner, die Damien Foundation“ mitten im Zentrum der schlimmsten Verwüstungen, in der Stadt Beira in

Mosambik, arbeitet“, so der stellvertretende Geschäftsführer der DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe*, Harald Meyer-Porzky. Doch alleine mit den DAHW Spender*innen sei das nicht zu stemmen gewesen. In solchen Situationen zeige sich, welche Bedeutung die Mitgliedschaft der DAHW im „Bündnis Entwicklung Hilft“ (BEH) habe.

Das BEH ist ein Zusammenschluss von insgesamt 11 erfahrenen, weltweit tätigen Hilfsorganisationen, die in Katastrophensituationen zusammenarbeiten. Mit den koordinierten, gemeinsamen Spendenaufrufen über die ARD, das Erste Deutsche Fernsehen, gingen spontan genügend Spenden ein, um sofort helfen zu können. Nun muss die Arbeit dort weitergehen.

Hunderte waren gestorben, 90% der Häuser waren zerstört, Menschen suchten Schutz in den wenigen erhaltenen, massiveren Gebäuden, wie etwa Schulen. Die Gesundheitszentren in Beira und auch die Tuberkulose-Abteilung haben ihre Dächer verloren. Trotzdem versammelten sich dort viele TB- und Leprapatient*innen. Zum Glück waren die Standardmedikamente gegen TB und Lepra noch erhalten. Besondere Antibiotika für die Behandlung von komplizierten TB-Erregern jedoch, die gegen die Stan-



Die Dächer wurden durch den Zyklon weggefegt.

dardbehandlung immun geworden sind, fehlten. Hinzu kam: nur ein Teil der Patient*innen hat sich spontan zur Behandlung gemeldet. Viele waren obdachlos und vertrieben oder verfügten nicht über die Mittel, um ins Gesundheitszentrum zu kommen. In einer Stadt ohne fließendes Wasser, Strom und Telefonnetz, in der Lebensmittel selten und teuer werden, versuchen die Menschen zu überleben. Die Behandlung ihrer Lepra- und Tuberkuloseerkrankung steht für die Betroffenen dabei nicht an erster Stelle.

„Zusammen mit unserem Partner setzten wir uns erste Ziele“, so Harald Meyer-Porzky weiter. „Wichtig war uns, eine maximale Anzahl der Patient*innen schnellstmöglich zu finden, um die Behandlung wieder aufnehmen zu können. Wir wollten die am stärksten gefährdeten von ihnen mit lebenswichtigen Nahrungsmitteln versorgen und ihre Häuser durch Blechdächer wiederherstellen, damit sie geschützt sind.“

Zerstörte Einrichtungen wieder aufbauen

Die zerstörten Einrichtungen der Selbsthilfegruppen von Leprakranken, durch die sie ein eigenes Einkommen erwirtschaften können, sollten schnellstmöglich repariert werden. Außerdem sollte unseren eigenen am stärksten betroffenen Mitarbeiter*innen bei der Erstversorgung und der Wohnungsreparatur geholfen werden, damit sie sich auf die humanitäre Tätigkeit und nicht nur auf das eigene Überleben konzentrieren konnten.“

Der Mediziner Rosha Bongani* und ein Fahrer besuchen die am schlimmsten betroffenen Gebiete auf der Suche nach Patient*innen. Ein Notfallteam von 12 Gemeindefehlern arbeitet in den kleinen Gesundheitsstationen. Zu Beginn suchten sie in

den zerstörten Vororten tagelang nach Vermissten.

Verteilung von Lebensmitteln

„Wir verteilen auch Nahrungsmittelpakete an die von Hunger am meisten betroffenen Menschen. Und die, die es nicht zu uns schaffen, versuchen meine Mitarbeiter mit dem Fahrrad zu erreichen,“ schildert uns R. Bongani die Situation.

Bongani weiß, dass diese Hilfe nur durch Spenden aus Deutschland möglich ist. „Dafür sind wir sehr dankbar. Mit diesen Spenden retten wir Leben.“ Harald Meyer-Porzky, der seit fast 28 Jahren aus tiefster Überzeugung für die DAHW arbeitet und sich seit einigen Jahren auch im Vorstand von Bündnis Entwicklung Hilft engagiert, ergänzt: „Und genau



Wenigstens die Wände sind stehen geblieben.

das ist es, was wir den tausenden Spender*innen der DAHW sicher zusagen können. Ihre Spende kommt an und hilft, Not und Elend zu lindern. Nur gemeinsam ist man stark. Ziel unsere Vernetzung ist es, die Wirkung der Spenden an uns zu vervielfachen. Wir sind froh, auf diese Weise noch wirkungsvoller etwas für Menschen in äußerster Not tun zu können, so wie derzeit in Mosambik.“

Unsere Partner

DAMIEN: Die Damien Foundation ist eine überkonfessionelle und pluralistische belgische Hilfsorganisation, gegründet 1964. Sie widmet sich dem Kampf gegen Lepra und Tuberkulose, bis diese keine Gefahr mehr für die öffentliche Gesundheit darstellen. Die Stiftung ist in 16 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig.

IILEP: Die International Federation of Anti-Leprosy Association) wurde 1966 von der DAHW mit gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von 13 Nichtregierungs-Organisationen aus aller Welt, die das gemeinsame Ziel verbindet, eine Welt frei von Lepra zu schaffen. Die Mit-

gliedsorganisationen arbeiten in 65 Ländern. In einer gemeinsamen Kommission arbeiten Lepra-Experten aus aller Welt zusammen.

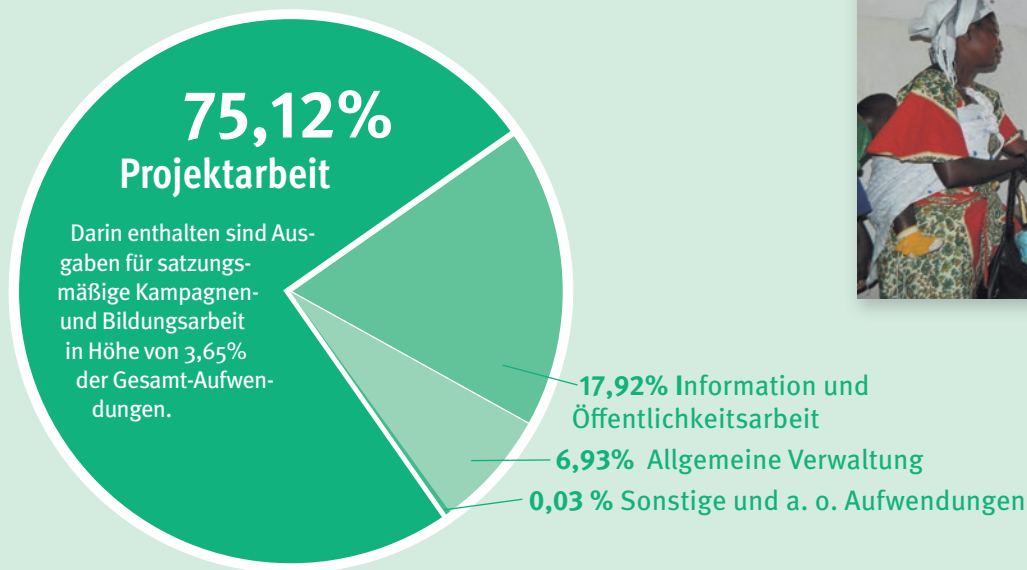
BEH: Das Bündnis Entwicklung hilft ist ein Zusammenschluss von elf deutschen Hilfsorganisationen. Die Bündnis-Mitglieder leisten sowohl kurzfristigen Beistand, der unmittelbar das Überleben sichert, als auch langfristige Unterstützung, um Not und Konflikte nachhaltig zu überwinden sowie neuen Krisen vorzubeugen. Ziel ist die Bekämpfung der Ursachen von Hunger, Armut und Gewalt. Die DAHW ist seit 2018 Mitglied des BEH.

* Name geändert

Jahresrechnung 2018



Herz  zeigen



Zur Verfügung standen:

1. Spenden und Zuschüsse

– Spenden	6.345.898,22 €
– Erbschaften und Vermächtnisse	1.559.177,25 €
– Bußgelder	40.367,00 €
– Stiftungen	998.655,55 €
– Kirchliche Stellen	1.161.200,00 €
– Ausländische Hilfswerke	450.583,47 €
– Nicht geplante Projektspenden	109.205,00 €
– Bündnis Entwicklung Hilft e. V.	613.837,17 €
– Sonstige entwicklungspolitische Institutionen	40.037,47 €
Summe der Spendeneinnahmen	11.318.961,13 €

Noch nicht satzungsmäßig verwendete Spenden

– Einnahmen von ILEP-Mitgliedern	80.000,00 €
– Zuschüsse des Bundes (BMZ ¹⁾ , der Länder, der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Europäischen Union (EU)	1.049.268,31 €
– Drittmittel Direktzuschüsse	1.830.018,84 €
Gesamt-Erträge	13.047.163,92 €

2. Ergebnis Vermögensverwaltung	171.448,46 €
3. Entnahme aus Rücklagen	924.812,93 €
4. Einstellung in Rücklagen	0,00 €
Gesamt-Erträge	14.143.425,31 €

Aufgewendet wurden:

1. Aufwendungen für satzungsmäßige Projekte

– Afrika	5.268.834,58 €
– Lateinamerika	681.941,13 €
– Asien	2.164.061,88 €
– Red Aid Projekte	14.648,19 €
– Spezielle Projekte	617.942,37 €
– Projektförderung	282.709,72 €
– Projektbegleitkosten	1.077.455,02 €
– Satzungsmäßige Kampagnen-, Bildungsarbeit	516.099,79 €
Gesamt	10.623.692,68 €

2. Aufwendungen für allgemeine Information und Öffentlichkeitsarbeit

– ÖA-Aktionskosten	1.225.397,82 €
– Personal- und Sachkosten	1.309.769,74 €
Gesamt	2.535.167,56 €

3. Aufwendungen für allg. Verwaltung **980.169,36 €**

4. Sonstige und a. o. Aufwendungen **4.395,71 €**

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag **0,00 €**

Gesamt-Aufwendungen 14.143.425,31 €



Ihre Spenden sind in guten Händen

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin bescheinigt der DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe seit Jahren den effizienten und gewissenhaften Einsatz der Spendengelder.

¹⁾ BMZ: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Liebe Spender*innen,

unsere wichtige Arbeit im Kampf gegen Armutskrankheiten und deren Folgen, wird durch Ihre Unterstützung erst möglich. Herzlichen Dank dafür.



Gutes zu tun ist für viele Menschen eine Herzensangelegenheit. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Eigene Spenden und Schenkungen zu Lebzeiten, Berücksichtigung im Testament oder Mithilfe in unseren Ehrenamtsgruppen. Immer häufiger wünschen sich Jubilare von ihren Gästen eine Spende zugunsten der DAHW statt eines Geschenks. So wird der Kreis derjenigen, die sich über ein solches Ereignis freuen, vervielfacht. Gleichzeitig vergrößert sich die Aufmerksamkeit und wir können weitere Menschen für unsere Arbeit begeistern.

Darüber hinaus bewerben wir uns um finanzielle Unterstützung durch andere (staatliche) Institutionen und können damit noch mehr Hilfe leisten.

Transparenz ist uns sehr wichtig. Wie in den Vorjahren stellen wir uns freiwillig neben einer umfassenden Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen, die uns als Markenzeichen für eine seriöse Mittelverwendung mit dem DZI Spenden-Siegel jährlich neu auszeichnen, einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer. Dieser hat uns für den Jahresabschluss 2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Unsere wirtschaftliche Lage ist solide. Für die zukünftigen Herausforderungen sind wir gerüstet. Detaillierte Informationen veröffentlichen wir mit unserer umseitigen Jahresrechnung. Den umfassenden Jahresbericht senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Stefan Mack
Finanzvorstand der DAHW

Es ist dramatisch. Die Situation im Kongo ist eine der größten humanitären Krisen der Welt. Über 12 Millionen Menschen, davon 7,5 Millionen Kinder, benötigen Hilfe. Mehrere Ernten hintereinander sind auf den Feldern verdorrt. Die Menschen wagen sich aufgrund des Bürgerkrieges nicht auf die Felder, weil sie dort um ihr Leben fürchten. Die Folge ist eine chronische Unterernährung großer Teile der Bevölkerung.

In der Region Grand Kasai, die innerhalb des Kongo zu den ärmsten gehört, leidet jedes zehnte Kind an schwerer akuter Unterernährung. Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) warnt davor, dass die Zahl der Todesfälle bei Kindern in die Höhe schnellen wird, wenn keine Sofortmaßnahmen zur Verstärkung der humanitären Hilfe ergriffen werden. Derzeit liegen die Schwerpunkte der Tätigkeit der DAHW und ihrer Partner in dieser Region. Gemeinsam kümmern wir uns um die medizinische Versorgung, die Beratung von 1.500 Binnenvertriebenen und um die Schulung von medizinischem Personal. Eine weitere wichtige Maßnahme ist die Verteilung von Nahrungsmittelpaketen an Familien mit unterernährten (Klein-) Kindern.



Untersuchung von unterernährten Kleinkindern.

Durch den Ebola-Ausbruch im Kongo droht die Gefahr einer weiteren Ausbreitung. Derzeit ist es schwer einzuschätzen, ob sich die Epidemie weiter ausbreitet. Sollten sich diese Befürchtungen bewahrheiten, würde das die Situation in dem Land dramatisch verschlimmern. Unsere Hilfe wird dann noch dringender gebraucht als jetzt.

Die Partner der DAHW sind das Deutsche Institut für Ärztliche Mission e.V. (Difäm) und das Depot Central Medico-Pharmaceutique (DCMP) um den bekannten Gynäkologen und Friedensnobelpreisträger (2018) Prof. Dr. Denis Mukwege.

Beispiele dafür, wie Ihre Spende hilft!

- 30 Euro** kostet in Mosambik ein großes Wellblech, inklusive Dachbalken und Nägeln zur Befestigung, um das Dach einer einfachen Behausung neu zu decken.
- 78 Euro** braucht es, um eine Familie in der ein Angehöriger an Lepra oder Tuberkulose erkrankt ist, einen Monat mit Grundnahrungsmitteln zu versorgen im Jemen.
- 140 Euro** kosten die Nahrungsmittelpakete für die Grundversorgung von fünf Personen in Mosambik, die durch den Zyklon Idai alles verloren haben.

Auch ein kleinerer Betrag hilft und wir sind sehr dankbar dafür.

Spenden - Transparenz - Vertrauen

Wenn mehr Spenden eingehen, als für die humanitäre Hilfe benötigt werden, verwenden wir die Gelder für andere medizinische und soziale Projekte in unseren Partnerländern.

Ernährungsprogramm im Jemen für Lepra- und Tuberkulose-Betroffene

Die DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V. ist seit Jahren eine der letzten deutschen Hilfsorganisationen, die sich um die notleidende Zivilbevölkerung in dem vom Krieg zerrütteten Land kümmert.

Der Schwerpunkt lag in der Vergangenheit auf der Versorgung mit Grundlebensmitteln in den für die lokalen Mitarbeitenden noch einigermaßen sicher zugänglichen Städte im Süden des Landes: Aden, Al Dhaale'e, Hadramaut und Taiz.

Unser Vertreter vor Ort, Dr. Yasin Al-Qubati versorgt gemeinsam mit unserer Partnerorganisation „Field Medical Foundation“ von Lepra- und Tuberkulose-Betroffene mit Lebensmitteln und insbesondere mit Medikamenten in diesen Städten, die noch unter der Kontrolle der (gewählten) Regierung stehen.

Diese Menschen bedürfen der Hilfe am meisten, da eine dauerhafte Mangelernährung den Verlauf ihrer Erkrankung dramatisch verschlimmern kann. Ein zweiter wichtiger Aspekt ist die Aufrechterhaltung einer medizinischen Grundversor-



Verteilung von Grundnahrungsmitteln an Bedürftige im Jemen.

gung und die Aus- und Weiterbildung von jungen Medizinern. Viele qualifizierte Ärzte haben das Land verlassen, um den Kriegswirren zu entkommen. Damit ist viel medizinisches Wissen verloren gegangen.

Erschwerend kommt hinzu, dass viele Gesundheitszentren zerstört wurden. Das öffentliche Gesundheitswesen im Jemen ist nahezu kollabiert. Die DAHW und ihr Partner Field Medical Foundation versuchen im Rahmen

ihrer Möglichkeiten, eine Mindestgesundheitsversorgung für die Menschen aufrecht zu erhalten, deren Leben durch Verletzungen und/oder Erkrankungen gefährdet ist.

Wir wissen, dass wir nicht allen Bedürftigen im Jemen helfen können. Wir sind der Überzeugung, dass jeder Einzelne, dessen Schicksal wir zum Guten wenden können, unseren Einsatz wert ist. Investitionen in die Gesundheit sind Investitionen in die Zukunft.

Wahrung der Menschenwürde auch durch Sprache



Seit ihrer Gründung setzt sich die DAHW dafür ein, dass Menschen unabhängig von Geschlecht, Glaube, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Herkunft

oder Behinderung gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben und aufgrund dieser Merkmale nicht diskriminiert werden.

Diesem Anspruch möchten wir auch in unserer Kommunikation gerecht werden: Sprache beeinflusst Denken und Wahrnehmung, sie soll deshalb diskriminierungsfrei und sensibel

gestaltet werden. Wir haben uns jetzt entschieden, in unseren Werbe- und Informationsmedien eine geschlechtsneutrale Schreibweise mit Sternchen, dem sog. Asterix, einzuführen. Nur diese berücksichtigt alle Geschlechter. Sie findet im Hochschulrahmen und in der Wissenschaft bereits weitverbreitete Anwendung.

Bitte helfen Sie
mit Ihrer Spende!

Sparkasse Mainfranken Würzburg

IBAN: DE35 7905 0000 0000 0096 96

BIC: BYLADEM1SWU

DAHW Deutsche Lepra-
und Tuberkulosehilfe e. V.

Raiffeisenstraße 3 | 97080 Würzburg

Telefon 0931 7948-0

Telefax 0931 7948-160

E-Mail info@dahw.de

Internet www.dahw.de

Vereinsregister-Nr. 19

Amtsgericht Würzburg

USt.-IdNr. DE273371392

Gerichtsstand: Würzburg

Impressum

Herausgeber:

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.

Redaktion: Matthias Schwarz

Mitarbeit: Jenifer Gabel, Sabine Ludwig,
Harald Meyer-Porzky

Gestaltung: Hubertus Wittmers,
Medicom Marketing GmbH, Münster

Verantwortlich: Burkard Kömm (v.i.S.d.P.)

Fotos: Damian Foundation, Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V. (Difäm). In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraransprüche gewahrt.



Wichtig

Oft erfolgt ein Spendenaufruf oder Spendeneingang mit Kennwort ohne nähere Hinweise auf den Anlass. Das ist schade, da wir uns für jede Spende dem Anlass gebührend bedanken möchten.

Bitte informieren Sie uns über diesen Aufruf, damit wir den Spendern dem Anlass entsprechend danken können. Ein kurzer Anruf genügt.

Für eine individuelle Beratung steht Ihnen gerne Frau Stefanie Radtke als Ansprechpartnerin zur Verfügung.



Sie ist erreichbar unter
Telefon: 0931 7948-148
E-Mail: stefanie.radtke@dahw.de

DAHW Deutsche Lepra-
und Tuberkulosehilfe e. V.
Raiffeisenstraße 3
97080 Würzburg

Telefon: 0931 7948-0
Telefax: 0931 7948-160
E-Mail: info@dahw.de
Internet: www.dahw.de

Weitere Information zur DAHW ►



Sparkasse Mainfranken Würzburg

IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96
BIC BYLADEM1SWU



Stoppt
Krankheiten
der Armut



Foto: Larissa Koshikina

„Das Leben, gleich an welchem Zipfel man es zieht, gleich in welchem Umfeld es gelebt wird, ist so aufregend schön, dass es wert ist, gelebt zu werden.“

Ruth Pfau

Aktion Anlass-Spenden

Gesundheit und Hoffnung schenken!

Nehmen Sie wichtige Lebensmomente zum Anlass für Ihren persönlichen Spendenaufruf.

Wir unterstützen Sie gerne dabei.



DAHW Deutsche Lepra-
und Tuberkulosehilfe e. V.

www.dahw.de



Momente der Freude

Im Rahmen von feierlichen Anlässen wie Geburtstag, Jubiläum, Hochzeit oder Taufe bietet Ihnen unsere Aktion „Spenden statt Geschenke“ die Gelegenheit, unsere Arbeit zu unterstützen.

Gerne senden wir Ihnen Informationsmaterial über unsere Arbeit oder ein Plakat mit Ihrem persönlichen Spendenaufruf zu.

Möglichkeit 1

- Wir senden Ihnen vorgedruckte Zahlscheine mit Kennwort, die Sie Ihren Einladungen mit Spendenaufruf beilegen können.
- Die Spender erhalten von uns jeweils eine Zuwendungsbestätigung und ein persönliches Dankschreiben.
- Eine Namensliste der Spender mit Gesamtsumme der eingegangenen Spenden geht an Sie als Initiator des Aufrufes.

Möglichkeit 2

- Sie stellen während der Feier unsere Spendenbox auf.
- Wenn Sie uns die Adressen und den Spendenbetrag der einzelnen Spender mitteilen, erhalten diese Zuwendungsbestätigung und Dankbrief.

Augenblicke der Trauer

Gutes tun über den Tod hinaus. Ein Zeichen für das Leben, das auch Angehörige und Freunde trösten kann. Im Rahmen von Trauerfeiern können Sie durch den Aufruf „Spenden statt Blumen und Kränze“ unsere Arbeit im Sinne der Verstorbenen unterstützen.

Ablauf

- Der Spendenaufruf erfolgt mit Veröffentlichung der Todesanzeige unter Angabe unserer Bankverbindung bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg (siehe Rückseite) und einem Stichwort, z.B. Name des Verstorbenen.
- Die Spender erhalten von uns jeweils eine Zuwendungsbestätigung und einen Dank-/Kondolenzbrief.
- Die Namensliste der Spender mit Gesamtsumme der eingegangenen Spenden geht an Sie als Initiator der Aktion.

Oder: Sie stellen im Rahmen der Trauerfeier einen Spendenkorb auf und überweisen den Gesamtbetrag, mit einem Kennwort, auf unser Spendenkonto. Falls gewünscht gilt auch hier, wenn Sie uns die Adressen und den Spendenbetrag der einzelnen Spender mitteilen, erhalten diese Zuwendungsbestätigung und Dankbrief.

